

## **Protokoll der AG Wohnumfeld (TOP „Verkehrsanalyse“)**

am 23.6.2010 (19.00 - 20.00 Uhr) im Restaurant „Blaue Tische“, Friedelstraße

(Protokoll: C. Spath)

Anwesend waren 8 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der AG Wohnumfeld sowie Frau Schlittgen (BA Neukölln) und Frau Weber (Quartiersmanagement).

Hr. Spath gab eine kurze Einführung in den Stand der Bearbeitung (insbes. Ergebnisse der Verkehrsstärken- und Unfallanalyse) und stellte mögliche Handlungsfelder, die sich daraus ableiten lassen, (aber noch keine konkreten Maßnahmen) zur Diskussion:

- Verdeutlichung des Beginns der Tempo-30-Zone an den Gebietseingängen an der Sonnenallee und am Kottbusser Damm (z.B. Einengung, Aufpflasterung).
- Konzeptentwicklung für den Knoten Weserstraße/ Nansenstraße/ Reuterstraße (Querungsmöglichkeiten, Aufenthalt, gestalterische Aufwertung).
- Konzeptentwicklung für den Knoten Maybachufer/ Bürknerstraße/ Friedelstraße (bessere Übersichtlichkeit, Verbesserung der Überquerungsmöglichkeiten).
- Konzeptentwicklung Reuter-/ Pflüger-/ Friedelstraße (Reduzierung des Durchgangsverkehrs und der Spitzengeschwindigkeiten, bessere Nutzbarkeit für Radfahrer, weniger Lärm).
- Verbindung zwischen den beiden Spielplätzen am Weichselplatz (z.B. Tempo 10 und Aufpflasterung).
- Gestaltung attraktiver Eingangsbereiche zum Campus Rütli, in Verbindung mit der Schaffung übersichtlicher und sicherer Querungsmöglichkeiten über die Pflügerstraße und die Weserstraße.
- Radwegsanierung Weserstraße (obwohl nicht „standardgerecht“).
- Überprüfung des Parkregimes (quer/schräg statt längs) in Straßen mit „überbreiten“ Fahrbahnen, als Beitrag zur Reduzierung des Geschwindigkeitsniveaus und als Ausgleich für ggf. im Zusammenhang mit anderen Maßnahmen entfallende Parkplätze.
- Gebietsübergreifende Konzepte am Lohmühlenplatz (u.a. Querung im Zuge des Uferwegs) und am Hermannplatz (Fußgängerüberwege, Einmündung Weserstraße).

Nicht in allen diesen Handlungsfeldern werden kurzfristig Maßnahmen durchgeführt werden können; im Rahmen der weiteren Bearbeitung sind deshalb realistische Prioritäten zu setzen.

In der Diskussion wurden diese Maßnahmebereiche insgesamt bestätigt und dazu folgende ergänzende Hinweise und Wünsche vorgetragen:

- Am Knoten Weserstraße/ Nansenstraße/ Reuterstraße wird wegen der großen Zahl querender Fußgänger (darunter viele Kinder) ein Zebrastreifen über die Reuterstraße für notwendig gehalten; eine Unterschriftensammlung dazu hat stattgefunden. (*Es ist zu prüfen, ob die Einsatzkriterien des Senats für Fußgängerüberwege hier erfüllt sind*). Daneben wird weiterhin auch ein erhöhter Querungsbedarf über die Weserstraße gesehen.
- Es muss etwas gegen unangepasste Geschwindigkeiten insbesondere in der Reuterstraße und in der Friedelstraße getan werden; die Einschätzung des Gutachters, dass es sich dabei eher um Einzelfälle handelt, wird nicht geteilt.
- Im verkehrsberuhigten Abschnitt der Hobrechtstraße wird die vorgeschriebene Schrittgeschwindigkeit häufig missachtet.
- Geschwindigkeitsbegrenzung in der Pannierstraße auf Tempo 30.
- Es ist unverständlich, warum Schwellen als geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen in Neukölln offenbar nicht diskutierbar sind.

Fr. Schlittgen berichtet, dass der Termin für eine Informationsveranstaltung zum Thema Verkehr im Quartier am 22.9.10 beim Bezirksstadtrat vorgemerkt ist.

Hr. Roos bittet darum, den Termin noch für Anregungen aus dem Teilnehmerkreis offen zu halten, also nicht ein bereits abgestimmtes fertiges Konzept zu „verkünden“, und plädiert dafür, zu einem späteren Zeitpunkt noch eine zweite Veranstaltung durchzuführen. Er kann Adressenlisten von Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stellen, die zu unterschiedlichen früheren Anlässen Interesse an Wohnumfeld- und Verkehrsthemen geäußert haben, und schlägt vor, diese gezielt auf die Informationsveranstaltung anzusprechen bzw. anzuschreiben. Auch mit der Gruppe der Eigentümer sollte Kontakt aufgenommen werden.

Es wird vereinbart, dass die Adressenlisten zunächst an das Quartiersmanagement übergeben werden, und dort geprüft wird, ob eine Nutzung für den genannten Zweck sinnvoll ist und in Frage kommt.

Weiterhin wird vorgeschlagen, zur Ankündigung der Veranstaltung einfache Anschlagzettel (DIN A2 oder DIN A3) im Gebiet zu verteilen, wie bereits zu früheren Anlässen durch das Quartiersmanagement erfolgt.

Herr Spath bedankte sich für die Beiträge und die AG wurde mit der regulären Tagesordnung fortgesetzt.